120 pro Woche — 17c mit Sonntags-Blatt.

Tägliches Cincinnatier Volksblatt.

120 pro Woche — 17c mit Sonntags-Blatt.

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, 637 Vine Straße, zwischen 6. und 7. Straße, neben der öffentl. Bibliothek.

78. Jahrgang. Cincinnati, Dienstag, den 10. März 1914. Preis 2 Cents. No. 59

Wetterbericht.

Für Ohio und das westliche Pennsylvanien: Schönes und etwas wärmes Wetter am Dienstag. Am Mittwoch trübes Wetter. Veränderliche Winde.

Ausland-Telegraph

Die Enthüllungen über die Rüstungen Rußlands und Frankreichs

Halten Berlin und Wien in größter Aufregung.

Das Wettrüsten wird jetzt überall aufs Neue beginnen.

$125,000,000 sollen für die Neubewaffnung der deutschen Artillerie verlangt werden.

Schwere Beschuldigungen gegen die Beamten und Korporationen in Deutsch-Ostafrika erhoben.

Sie sollen die Schwarzen auf das Schmachvollste behandeln.

Prinz Max von Sachsen dem Papst als Kardinals-Kandidat in Vorschlag gebracht.

Premier Asquith macht seine Konzessionen bekannt.

Die er Ulster mit Bezug auf die Home Rule in Irland machen will.

Zwei österreichische Militärflieger in Aspern verunglückt.

Aus dem Deutschen Reich.

Berlin, 9. März. Dem Reichstag wird demnächst eine neue Militärvorlage zugehen, bei der es sich um nichts Geringeres als um eine Vermilligung von $125,000,000 für die Neubewaffnung der deutschen Artillerie mit Geschützen modernster Konstruktion handeln wird.

Soll die Geburt des kommenden Prinzen zertifiziren.

Horace Rumbold, ein hiesiger britischer Botschaftsrath, ist nach Braunschweig beordert worden, wo demnächst ein Thronerbe erwartet wird. Die Anwesenheit eines britischen Beamten ist in Uebereinstimmung mit einem alten Gebrauch, unter dem die Geburt eines Mitgliedes der königlichen Familie von einem hohen Beamten zertifizirt werden muß. Der Herzog Ernst August ist ein britischer Prinz. Die deutsche Kaiserin ist bereits in Braunschweig angekommen.

Die Reise des Kaisers nach Korfu.

Nicht geringes Interesse erregt die Kunde, daß der Kaiser Wilhelm auf seiner demnächstigen Reise nach Korfu vielleicht mit dem Fürsten Wilhelm von Albanien zusammentreffen wird, der nunmehr den neu errichteten Thron bestiegen hat. Sollte die Begegnung stattfinden, so würde sie nach allgemeinem Dafürhalten um so bedeutsamer sein, als der Kaiser kurz vorher die Oberhäupter der beiden anderen Dreibundmächte gesehen haben wird.

Nach den jetzigen Dispositionen wird Kaiser Wilhelm am 22. März auf der Fahrt nach Korfu Wien berühren und dem Kaiser Franz Joseph im Schloß Schönbrunn einen kurzen Besuch abstatten, um dann den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand auf dem Schloß Miramare bei Triest, dicht am Adriatischen Meer, zu treffen und hierauf eine Zusammenkunft mit dem König Viktor Emanuel in Venedig zu haben.

Vom deutschen Reichstag.

Im Reichstag machte bei der Debatte über den Kolonial-Etat der Sozialdemokrat Dittmann einen maßlosen Angriff auf die Kolonial-Verwaltung. Der „rothe" Volksbote behauptete, daß die Kolonien vom Kapitalismus in unsäglicher Weise ausgebeutet würden und die Regierung die Sklaverei der schlimmsten Art begünstige. Die Eingeborenen seien schutzlos den Beutejägern und ihren brutalen Werkzeugen preisgegeben.

Die Behauptungen des Sozialisten wurden von der Rechten mit heftigen Protestkundgebungen unterbrochen und als Verleumdungen bezeichnet, aber auch der Centrumsführer Matthias Erzberger konstatirte einen erschütternden Nothschei über die Behandlung der Eingeborenen von Deutsch-Ostafrika und erklärte, daß das ganze jetzige System beseitigt werden müsse. Der Staats-Sekretär des Reichskolonialamtes Dr. W. Solf erwiderte, daß bereits Schritte in dieser Richtung gethan seien und er den Gouverneur telegraphisch angewiesen habe, Wandel zu schaffen.

Hilfe für Sturmopfer verlangt.

Im preußischen Abgeordnetenhaus machte die zur Feststellung der Sturmschäden an der Ostsee-Küste eingesetzte Kommission einen heftigen Angriff auf die Regierung. Die Kommission erklärte, daß absolut nichts zur Linderung der Noth der Bevölkerung der heimgesuchten Distrikte und zur Verhütung künftiger Schäden gethan worden sei. Ein Vertreter der Regierung erwiderte, daß die Hilfsaktion Sache der Provinzial- und Lokalbehörden sei. Nach einer erregten Debatte wurde jedoch eine Resolution angenommen, die in der schärfsten Weise betont, daß der Uferschutz Sache des Staates sei und dieser die Kosten der Rettungsarbeiten allein zu tragen habe. Für die Nothleidenden in den von den Ueberschwemmungen und den orkanartigen Stürmen verwüsteten Distrikten werden unverzinsliche Darlehen verlangt.

Erzberger befürwortet Einführung parlamentarischen Regimes.

Nicht geringes Aufsehen erregt besonders in Reichstags- und sonstigen politischen Kreisen der Inhalt einer Broschüre, welche den streitbaren Abgeordneten Matthias Erzberger vom Zentrum zum Verfasser hat. Die Schrift führt den Titel „Politik und Völkerleben" und behandelt namentlich die Vorzüge eines parlamentarischen Regimes, dessen Einführung der Abgeordnete, unter Hinweis auf manche Ereignisse der jüngsten Vergangenheit, mit großer Entschiedenheit befürwortet.

Kardinalshut für Prinz Max?

Wie aus Rom gemeldet wird, ist der preußische Gesandte beim Vatikan angewiesen worden, auf die Beschleunigung des nächsten Konsistoriums zu dringen, da Deutschland infolge des Hinscheidens des Fürstbischofs v. Kopp von Breslau keinen Kardinal mehr hat und daher im Falle des Ablebens des Papstes nicht im Konklave vertreten wäre. Der Kaiser wünscht die Verleihung des Kardinalshutes an den jetzt als Professor am Priesterseminar in Köln wirkenden Prinzen Max von Sachsen, denn dieser soll zum neuen Fürstbischof von Breslau bestimmt sein. Im Interesse des Prinzen verwendet sich beim Papst auch der Kaiser Franz Josef.

Die angeblichen Rüstungen Rußlands und Frankreichs.

Der bekannte Militär-Schriftsteller General d. Kav. z. D. v. Bernhardi liefert weiteren Brennstoff in Verbindung mit den Alarmnachrichten über die Rüstungen Rußlands und Frankreichs. Der ehemalige kommandirende General des siebenten Armeekorps führt in einem regelrechten Alarm-Artikel, welchen die „Kreuz-Zeitung" veröffentlicht, aus, die unbestreitbaren Rüstungen Rußlands und das planvolle Versammeln fast mobiler Grenzkorps der Franzosen rechtfertigten den Schluß, daß beide Mächte eine sofortige Offensive gegen Deutschland vorbereiteten. Die Franzosen würden vielleicht den Versuch machen, durch einen Ueberfall die Festung Metz von dem Rest des Reiches zu trennen und die Mobilmachung des 16. deutschen Armeekorps zu stören. Jedenfalls erfordere die Lage sofort entschiedene Gegenmaßregeln.

Wahrscheinlich mit Mann und Maus untergegangen.

Stettin, 9. März. — Man befürchtet hier, daß der deutsche Dampfer „Heinrich" mit seiner 22 Mann starken Besatzung untergegangen ist. Der Dampfer ging am 17. Februar von Newport Wales nach Marseille ab, und ist seit 14 Tagen überfällig. Man glaubt, daß er während des Sturmes vom 24. Februar im Biscayischen Meerbusen untergegangen ist.

Oesterreich den Rüstungen Rußlands gegenüber, in schlimmer Lage.

Wien, 9. März. — Aller Augen sind wieder auf Rußland gerichtet, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß das Zarenreich sich mit ungeheurer Kraft und Eile für einen Krieg vorbereitet. Die vor einigen Tagen von der „Kölnischen Zeitung" enthüllten russischen Rüstungen waren in den hiesigen offiziellen und diplomatischen Kreisen längst bekannt. Selbst sonst optimistische Staatsmänner sind überzeugt, daß der drohende blutige Konflikt unabwendbar ist und spätestens im übernächsten Frühjahr beginnen wird.

Bezeichnend für den Ernst der Situation ist die aus offiziöser Quelle kommende Nachricht, daß auch Deutschland bereits fieberhaft rüstet und der deutsche Kaiser Oesterreich beständig auffordert, die Vorbereitungen zur Abwehr des erwarteten russischen Angriffes mit der größten Energie und Eile zu betreiben. Der bevorstehende Besuch des deutschen Herrschers beim Kaiser Franz Josef wird daher eine viel größere politische Bedeutung haben, als bisher angenommen wurde.

Die Rüstungen Rußlands zwingen Oesterreich-Ungarn zu neuen Militärvorlagen, aber die innere Lage ist so vollständig verworren, daß an Verwilligungen für die Verstärkung des Heeres nicht zu denken ist. Der österreichische Reichsrath mußte, wie bereits gemeldet, wegen neuer Obstruktionsskandale um eine weitere Woche vertagt werden und das Haus bleibt arbeitsunfähig. Die Ruthenen, Südslaven und Tschechen beharren auf ihrer Obstruktion und es droht eine Verfassungskrisis, deren Folgen unberechenbar sind. Wenn die Regierung den Rüstungen Rußlands begegnen will, wird ihr wahrscheinlich schließlich nichts übrig bleiben, als die Verfassung zu sistiren und ohne das Parlament zu handeln.

Krawalle in Rom.

Rom, 9. März. Der General-Generalstreik, der hier am Montag Morgen begann, hatte während des ganzen Tages ernstliche Unruhen zur Folge, die bis spät in die Nacht hinein dauerten. Während der Nacht war die Stadt theilweise in Dunkelheit gehüllt, weil ein Theil der Elektriker sich dem Streik angeschlossen hat und in dem Kampf zwischen den Streikern und den Truppen und der Polizei wurden ungefähr 30 Personen verwundet, es wurde aber Niemand getödtet.

Die Arbeiter drohen mit einer Fortsetzung des Streiks am Dienstag, da sie mit den von den Arbeitgebern gemachten Versprechungen nicht zufrieden sind.

Der Generalstreik soll angeblich nur ein Protest gegen Veränderungen sein, die kürzlich in den Hospitälern eingeführt wurden, die Behörden glauben aber, daß die Bewegung eine Folge des Wunsches der Arbeiterführer ist, die Stärke ihrer Organisationen auf die Probe zu stellen.

Die ganze Garnison und die Polizei wurden in Bereitschaft gehalten. Außer diesen 15,000 Mann wurden noch einige Regimenter von den Provinzen in die Stadt gebracht. Jeder strategische Punkt in der Stadt war von Truppen besetzt, und die Hauptstraßen wurden von Kavallerie-Abtheilungen abpatrouillirt.

Militäraviatiker verunglückt.

Wien, 9. März. Leutnant Eisner, ein Militäraviatiker und ein Unteroffizier, der ihn als Passagier begleitete, kamen am Montag auf dem Aerodrom von Aspern ums Leben, als sie mit ihrem Flugzeug abstürzten. Das Unglück wurde dadurch verursacht, daß der Motor außer Ordnung gerieth.

Die mexikanischen Regierungstruppen ergreifen die Offensive im ganzen Lande.

Stadt Mexiko, 9. März. — Die Regierungsarmee hat am Montag Befehl erhalten, die Offensive gegen die Rebellen im Norden zu ergreifen.

General Huerta hat gleichzeitig nochmals seine Anhänger gewarnt, allen Ausländern ausreichenden Schutz zutheil werden zu lassen, und alle Beamten und Truppenkommandeure gewarnt, daß sie persönlich für jede Nachlässigkeit in dieser Angelegenheit verantwortlich gehalten werden würden.

Das japanische Marinebudget stark beschnitten.

Tokio, Japan, 9. März. — Das Budgetkommitee des Oberhauses des japanischen Parlaments hat das Marinebudget um volle $20,000,000 beschnitten, nachdem das Unterhaus von den Verwilligungen schon $11,000,000 gestrichen hatte. Es geschah dies trotz des Protestes des Premiers, der erklärte, daß dadurch die Nationalvertheidigung ernstlich gefährdet wurde.

Beruhigung von Ulster.

London, 9. März. — Der Plan der Regierung, um die Protestanten in Ulster zu beruhigen, die nicht unter irländischer Herrschaft stehen wollen, ist heute im Parlament unterbreitet worden. Er geht dahin, daß die Bewohner von Ulster durch Abstimmung entscheiden sollen, ob sie sechs Jahre nach Zusammentritt des ersten irischen Parlaments unabhängig von diesem bleiben wollen. Das würde die Counties Antrim, Armagh, Londonderry und Down zu einem selbstständigen politischen Körper gestalten.

Wie der Premier darlegte, sei für die Periode von sechs Jahren entschieden worden, weil sie Zeit gewähre, das Verhalten des irischen Parlaments zu beobachten und auf Grund dieser Erfahrung könnten dann die Stimmgeber von Groß-Britannien entscheiden, ob nach Ablauf dieser Zeit Ulster in der Ausnahmestellung verbleiben solle.

Der Führer der Opposition Andrew Boner-Law opponirte der Zeitgrenze und verlangte, daß die Bürger von Großbritannien durch Referendum befragt werden, ob sie Home Rule für Irland wünschen.

John E. Redmond, der Führer der Irländer, sagte, daß er den Vorschlag wohl nicht begrüße, aber Willens sei, ihn anzunehmen; doch auf weitere Konzessionen an Ulster werde er sich nicht einlassen.

Sir Edward Carson, der Führer von Ulster, verwarf den Vorschlag, der ein Todesurtheil mit Strafaufschub sei. Wenn die Regierung die Begrenzung auf sechs Jahre aufheben wolle, sei er bereit, den Vorschlag einer Konvention in Ulster zur Erwägung zu unterbreiten.

Die neueste Revolution.

Athen, Griechenland, 9. März. Depeschen die während des Tages aus Koritza in Albanien eingetroffen sind, wo die Albanesen Regierungsbeamte installirt hatten, gehen dahin, daß die Bewohner der Stadt sich aufgelehnt und die Albanesen vertrieben haben, worauf sie eine autonome Regierung für die Stadt proklamirten.

Die Parlamentswahlen in Spanien.

Madrid, 9. März. Der spanische Premierminister Eduardo Dato errang bei den am Sonntag stattgefundenen Parlamentswahlen einen glänzenden Sieg. Er wird im Amte bleiben und mit einer Majorität von beinahe 100 in der Kammer gegen jede mögliche Kombination regieren. Von den 408 Sitzen in der Kammer eroberten die Ministerialisten 235.

Frau Pankhurst wieder verhaftet.

Glasgow, 9. März. — Frau Emmeline Pankhurst, die Führerin der streitbaren Suffragetten, wurde hier am Montag in einer Suffragettenversammlung in der St. Andrew Hall nach einem heftigen Kampf mit der Polizei, in dem Dutzende von Frauen und auch einige Konstabler verletzt wurden, verhaftet.

Frau Pankhurst hatte gerade erklärt, daß die Frauen ein ebenso gutes Recht hätten für ihre Rechte zu kämpfen als dies jemals bei den Männern in der Weltgeschichte der Fall gewesen, als eine starke Abtheilung von Polizisten mit den Knüppeln in der Faust in die Halle eindrangen. Etwas derartiges voraussehend, hatten die Suffragetten ein Netzwerk aus Stacheldraht quer über die Tribüne ausgespannt. Der Stacheldraht war unter Blumendekorationen verborgen und erwies sich als sehr wirksam, mit Hilfe der männlichen Anhänger der Suffragetten, die Blumentöpfe, Stühle und alles, was ihnen in die Hände kam, nach den Polizisten warfen, die Angreifer einige Minuten lang zurückzuhalten. Als schließlich die Polizisten die Platform erstürmten, holten einige der Frauen Knüppel unter ihren Mänteln hervor, mit denen sie in energischer Weise dreinschlugen. Als der Kampf am schlimmsten wüthete, wurden einige Platzpatronen mit Revolvern abgefeuert und einige kleine Bomben zum Explodiren gebracht. Viele Frauen wurden durch die Detonationen derart erschreckt, daß sie in Ohnmacht fielen.

Es gelang der Polizei, Frau Pankhurst zu ergreifen, sie von der Tribüne herab und durch die Halle bis auf die Straße hinaus zu tragen. Hier wurde noch einmal ein desperater Versuch gemacht, sie zu befreien, als die Polizei sie in ein Taxicab schob und mit ihr nach der Polizeistation fuhr.

Amerikanerin des Schmuggelns beschuldigt.

London, 9. März. — Frl. Emily Griggsby, die schöne Erbin des verstorbenen amerikanischen Straßenbahn-Magnaten Charles T. Yerkes, ist mit den englischen Behörden in Konflikt gerathen und wird prozessiert werden. Sie wird der versuchten Einschuggelung von zwei Hunden nach England beschuldigt.

Die Dame kam vor einigen Tagen von Paris nach London. In Folkstone wurde bemerkt, daß sie zwei Schoßhündchen bei sich hatte, von denen jedes tausend Dollars werth ist. Sie wurde daher bei ihrer Ankunft im hiesigen Charing Croß-Bahnhof von Geheimpolizisten in Empfang genommen und mit ihren Hunden nach dem Bow Street Polizeigericht gebracht, wo sie der Magistrat nach einem kurzen Verhör wieder auf freien Fuß setzte.

Wahrscheinlich wird sie aber weiter verfolgt und bestraft werden, denn sie hat das Gesetz verletzt, unter welchem Hunde sechs Monate lang in Quarantäne bleiben müssen, ehe sie nach England eingeführt werden dürfen. Ihre beiden Hündchen wurden vorläufig konfiszirt und befinden sich jetzt in der Pflege des Ackerbau-Departements.

Rächer seiner Ehre.

Budapest, 9. März. — Der Polizeikommissar Emerich Csiszar wurde am Sonntag in seinem Amtszimmer todt aufgefunden. Er war von fünf Kugeln durchbohrt.

Die Polizei brauchte sich um die Ermittelung des Thäters nicht zu bemühen. Dieser stellte sich selbst der Behörde, und zwar in der Person des Direktors der Budapester Zementfabrik, Stephan Gatso.

Gatso machte der Polizei die Mittheilung, daß er als Rächer der schändlich beleidigten Familienehre gehandelt habe. Er habe den Kommissar erschossen, weil dieser seiner Gattin Gewalt angethan habe. Nach der Schilderung des Direktors war seine Gattin von dem Polizeikommissär unter irgend einem Vorwand in dessen Amtszimmer geladen und dort angegriffen worden, wofür er den Verüber selbst zur Strafe gezogen habe.

Inland Telegraph

Muncie, Ind., wird „Trocken.

Muncie, Ind., 9. März. Die Bewohner von Muncie haben mit einer Majorität von 462 Stimmen in einer an Montag stattgefundenen Local Option Wahl sich gegen die Lizensirung der Wirthschaften entschieden. Diese Stadt ist die sechstgrößte im Staate und hat 25,000 Einwohner.

Alle Wirthschaftslicenzen laufen in 90 Tagen ab, und Muncie wird dann die größte Stadt in Indiana ohne Wirthschaften sein.

Henry Morgenthau wird Mitglied der Federal Reserve Board.

Washington, 9. März. — Henry Morgenthau, der gegenwärtige Botschafter der Ver. Staaten in der Türkei, wird zum Mitglied des Federal Reserve Board oder der Reservebank von New York ernannt werden. Ira Nelson Morris von Chicago wird an seiner Stelle zum Botschafter ernannt werden.

Heute ist bekannt geworden, daß Morgenthau, als er zu seinem bisherigen Posten ernannt wurde, diesen unter der Bedingung antrat, daß er bald abberufen und den Posten eines Handels-Sekretärs erhalten würde, den er der diplomatischen Laufbahn vorzieht.

Auch hatte der bisherige Handels-Sekretär Redfield den Posten nicht mit der Absicht, einen vollen Termin zu dienen, angenommen, sondern wollte nur so lange im Amte verbleiben, bis eine gewisse Sonder-Organisation, die der Präsident durchgeführt haben wollte, unter Dach und Fach sei. Dies ist nun geschehen.

Die Schaffung einer Anzahl hoher Posten im Bundes-Reserve-System hat der Administration Gelegenheit gegeben, Morgenthau zu plazieren, ohne daß der Posten eines Handels-Sekretärs hierdurch vakant zu werden braucht.

Die für Morgenthau ausersehene Stellung verbindet hohe Ehren. Der Präsident hat erst vor Kurzem angekündigt, daß die Mitglieder des Federal Reserve Board mit besonderer Sorgfalt ausgewählt werden würden, genau so, als würden sie zu Oberbundesrichtern ausersehen sein. Als Vorsitzer des Board im New Yorker System wird Morgenthau der Chef-Agent des Federal Board sein und einen ungeheuren Einfluß über die New Yorker Banken ausüben.

Morris, der Nachfolger Morgenthaus, befindet sich augenblicklich in Italien als Vertreter der Vereinigten Staaten für die Panama-Ausstellung in San Francisco.

Verhängnißvolle Feuersbrunst.

Clarksburg, W. Va., 9. März. Bei einem Feuer, welches am Montag das Lowe Gebäude zerstörte und das zehnstöckige Gebäude der Union National Bank von Clarksburg beschädigte, wurden drei Männer wahrscheinlich tödtlich und zwei andere schwer verletzt. Der Verlust beläuft sich auf $130,000.

Archie Wilson, Dallas Swiger und Earl Brown sprangen aus Fenstern im dritten Stock des Lowe Gebäudes und wurden so schwer verletzt, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt.

Furchtbare Brand-Katastrophe

Das Gebäude des Missouri Athletic Club in St. Louis

Am Montag Morgen durch eine Feuersbrunst zerstört.

Bei der 30 bis 35 Männer ums Leben gekommen sind.

Soweit sind nur sieben Leichen gefunden worden,

Die 23 bis 29 Vermißten sind aber ziemlich sicher zu den Todten zu rechnen.

In dem Gebäude befand sich auch die Boatman Bank,

In deren Gewölben sich $1,300,000 in Papiergeld befanden,

Die aber völlig unversehrt geblieben sind.

Furchtbare Brandkatastrophe.

St. Louis, Mo., 9. März. — Die Beamten des Missouri Athletic Clubs, dessen Gebäude am Montag Morgen zerstört wurde, waren am Abend der Ansicht, daß von 30 bis 35 der Gäste des Klubs bei dem Brande ums Leben gekommen sind.

Sieben Leichen sind soweit aufgefunden worden und von 23 bis 29 Personen, von denen man weiß, daß sie sich zur Zeit in dem Gebäude befanden, hat man soweit noch keine Spur gefunden.

Während nach den Vermißten gesucht wurde, befanden sich 15 Personen, die während des Brandes verletzt wurden, in verschiedenen Hospitälern in Behandlung.

Der Brand war das vierte große Feuer im Geschäftsdistrikt der unteren Stadt in acht Tagen und der schlimmste, insoweit der Verlust an Menschenleben in Betracht kommt, in der Geschichte der Stadt. Das siebenstöckige Gebäude, in dem sich der Missouri Athletic Club und die Boatman's Bank befanden, wurde vollständig zerstört und es wurde dabei ein Schaden von $466,000 angerichtet. Wie das Feuer zum Ausbruch kam ist absolut unbekannt. Die erste Behauptung, daß das Feuer einer furchtbaren Explosion gefolgt sei, was anzudeuten schien, daß Einbrecher versucht hätten, das Gewölbe der Boatsman's Bank zu sprengen, hat sich als unwahr erwiesen. Der Nachtwachmann der Bank stellt in Abrede, daß darin eine Explosion stattgefunden habe. In den Gewölben der Bank, welche einen Theil des ersten Stockes des Gebäudes einnahmen, befanden sich $1,300,000 in Papiergeld, die Beamten sagen aber, daß der Inhalt des Gewölbes völlig unversehrt ist.

Die Bank nahm ihre Geschäfte in einem temporären Lokal, einige Blocks entfernt, zur gewöhnlichen Stunde am Vormittag auf.

Die Zahl der Gäste, die entweder permanent oder für die Nacht in dem Gebäude Zimmer inne hatten, belief sich auf ungefähr 100. Viele davon entkamen; andere verließen das Gebäude, ehe das Feuer ausbrach; andere befanden sich wahrscheinlich noch nicht in ihren Zimmern; wieder andere wurden verletzt, als sie sich ins Freie flüchteten und der Rest wird als vermißt angegeben.

Das Feuer, das zuerst von einer Dame entdeckt wurde, die, in der Vorhalle des Klubs auf ihren Begleiter wartend, den Widerschein der Flammen in den Schaufenstern auf der anderen Seite der Straße bemerkte, verbreitete sich mit unglaublicher Schnelligkeit durch das Gebäude. Achtunddreißig Gäste, die im fünften Stock schliefen, wurden von Robert Magill und Frau geweckt, die sich weigerten zu fliehen, bis sie alle geweckt, die sie erreichen konnten. Magill war Hausverwalter des Klubs. Frau Magill erlitt schlimme Brandwunden, ehe sie ins Freie gelangte.

Zwölf der dreizehn Männer, ließen sich an einem Seil, das sie aus Zelttüchern gedreht hatten, von einem Fenster im fünften Stock auf das Dach eines daneben gelegenen vierstöckigen Gebäudes hinab. Während die Feuerwehr an der Arbeit war, stürzte eine Frontmauer an der 4. Straße vom 4. Stockwerk ein, und während des Tages stürzten von Zeit zu Zeit Theile der östlichen Front ein, wodurch die Arbeiten der Feuerwehr sehr erschwert wurden.

Ein Mann, der behauptete ein Angestellter des Klubs zu sein, sagte am Abend Hrn. H. C. Henley, dem Chef des St. Louiser Bureaus zur Verhinderung von Feuer, daß der Brand durch das Zerbrechen einer Gasröhre in der Küche verursacht worden sei. Die Küche befand sich im dritten Stock.

Die Todten und Vermißten.

Folgendes ist die Liste der soweit aufgefundenen Todten:

Edwin C. Keßler, St. Louis, Kassirer der Ludlow Saylor Wire Co.; kam ums Leben, als er vom 6. Stock herabsprang.

John Martin Ricken, Chicago, Schatzmeister der Ford Mfg. Co.; im 3. Stock verbrannt.

James D. Reilly, St. Louis, von der Firma Ware & Reilly, Kontraktoren.

William E. Erb, Ost St. Louis, Grundeigenthumshändler.

Allen R. Hancock, St. Louis, Verkäufer für die Underwood Typewriter Company.

Mann, der so verbrannt ist, daß eine Identifizirung unmöglich ist; hatte einfachen Goldring am Finger mit den Buchstaben „B. T." und dem Datum „2. 23. 1904."

Leiche eines Mannes, die so verbrannt und verstümmelt ist, daß eine Identifizirung unmöglich ist.

Die folgenden Personen werden vermißt und ihre Leichen liegen wahrscheinlich in den Ruinen:

L. R. Ruff, St. Louis, von der Simmons Hardware Co.

Marshall Bier, Pelzhändler, St. Louis.

J. E. Chasnoff, Sedalia, Mo., vom Anzeigen-Departement der St. Louis Republic.

Burt Crouch, Verkaufsagent der Western Electric Co.

Thomas Shyne, Verkäufer der Underwood Typewriter Co., Syracuse, N. Y.

Allen Dow, Käufer für die B. Nugent & Bros. Dry Goods Co., St. Louis.

W. J. McGinnis, Käufer für die B. Nugent & Bros. Dry Goods Co., St. Louis.

Frank W. Albright, Reisender der Rice Stix Dry Goods Co., St. Louis.

J. L. Hähnlen, Ingenieur der Laclede Gas Light Co., St. Louis.

E. P. Williams, New York, Geschäftsreisender

W. A. Hunicke, St. Louis, Hilfs-Betriebs-Ingenieur der Missoui Pacific Eisenbahn.

Roby Green, Herrin Supply Co., Herrin, Ill.

E. J. McKenna, Gast eines Mitgliedes Namens Jennings.

J. Wolffson.

A. T. Ranus.

Michael Thuma, Berwin, Ill., von der Altschuler, Dreyer & Glick Clothing Co. von Chicago.

Max Hammer, St. Louis, Präsident der Neustetter Cloak & Suit Co. von St. Louis.

William E. Becker, St. Louis, Präsident der Becker-More Paint Co.

D. E. Fitzgerald, Verkäufer der Pierce Oil Corporation, Familie wohnt in Springfield, Mo.

Thomas J. Wright, Auditor der Lemp Brewing Co., St. Louis.

George Goener, Präsident der Holstein Commission Co., St. Louis.

A. J. Odegaard, St. Louis, Agent der Spencer-Otis Co., Eisenbahnmaterialien, St. Louis.

Norman Hancock, Verkäufer der Curlee Clothing Co., St. Louis.

William J. Kinser, Schatzmeister der Kinser Construction Co., St. Louis.

Schiffsnachrichten.

Portland, Angek.: „Ascania" von London.

Philadelphia. Angek.: „Menominee" von Antwerpen.

Queenstown. Angek.: „California" von New York nach Glasgow.

New York, 9. März. Abgeg.: „Calabria" nach Neapel.

St. John, N. B. Angek.: „Letitia" von Glasgow.

Halifax, N. S. Angekommen: „Rhein" von Bremen.

Liverpool. Angek.: „Haverford" von Philadelphia; „Carmania" von New York.

Bremen. Angek.: „Barbarossa" von New York.

Cherbourg. Abgeg.: „Prinz Friedrich Wilhelm" nach New York.

Madeira. Angek.: „Saxonia" von New York nach Neapel.

Southampton. Abgeg.: „President Grant" von Hamburg nach New York.

— Clyde Weigel, dessen Frau, mit der er erst seit drei Wochen verheirathet war, am Samstag ihre Wohnung verließ, einen Zettel mit der Ankündigung zurücklassend, daß sie sich tödten werde, schnitt sich am Montag in Lima, O., die Kehle durch, und ist dem Tode nahe. Frau Weigel wurde in der Wohnung ihrer Eltern in Hardin County aufgefunden.